

## PRESSEMITTEILUNG

### Museumsstück im Monat August: Blechdose für Sodener Mineralpastillen

**Bad Soden am Taunus, 31. Juli 2023.** Jeden Monat stellt das Bad Sodener Stadtmuseum eines seiner Exponate in den Fokus. Das Museumsstück im August ist eine Pastillendose aus Blech, entstanden in der Zeit nach der Jahrhundertwende.



Pastillendose mit „Fay's echten Sodener Mineralpastillen“. Foto: Stadtmuseum  
Dieses Bild steht [HIER](#) zum Download bereit.

### Geschichte der Sodener Mineralpastillen

Im Jahr 1887 war der Vertrag der Gemeinde Soden mit der Sodener Aktiengesellschaft ausgelaufen, die seit 1845 die Konzession für den Mineralwasserversand besessen hatte. Neue Vertragspartner der Gemeinde wurden die Frankfurter Kaufleute Philipp Hermann Fay und Ruben Morgenstern, die von da an auch den Vertrieb zweier neuer Produkte übernahmen – die Mineralpastillen und das Quellsalz.

Fay's echte Sodener Mineralpastillen – vergleichbar mit den heutzutage noch bekannten Emser Pastillen – waren bald nach ihrer Einführung 1887 im ganzen Deutschen Reich und bis ins nahe Ausland ein Begriff. Namensgeber Fay trat bereits 1889 wieder aus dem

Unternehmen aus, doch behielten die Sodener Pastillen, die laut Produktwerbung gegen Husten und Heiserkeit halfen, noch lange ihren werbewirksamen Namen.

Hergestellt wurden die Pastillen aus Quellsalz in der 1888 erbauten sogenannten Pastillenfabrik neben dem heute noch bestehenden Quellenhof in der Straße Zum Quellenpark. Besitzer der Fabrik war Friedrich Christian. Seine Initialen sind im Sodener Wappen (Reichsapfel) unten zu finden. Das Sodener Wappen verweist zudem darauf, dass die Gemeinde an den Einnahmen aus dem Pastillen-Verkauf beteiligt war.

Die Pastillendose konnte das Stadtmuseum kürzlich erwerben. Ihrer Inschrift lässt sich entnehmen, dass zur Herstellung der Pastillen die Quellen Nr. 3 (Warmbrunnen) und Nr. 18 (Wiesenbrunnen) genutzt wurden. Der Auslauf des Warmbrunnens befindet sich heute am Franzensbader Platz.

Anfangs wurden die Pastillen wohl in Packschachteln verpackt. Das hier gezeigte Modell aus Blech könnte nach der Jahrhundertwende entstanden sein. Die Sodener Pastillen wurden mit Unterbrechung bis Anfang der 2000er-Jahre produziert, zuletzt von der Astrid Twardy GmbH in Flörsheim.

### **Öffnungszeiten des Sodener Stadtmuseums**

Zu sehen ist die geschichtsträchtige Blechdose der Sodener Pastillen im Stadtmuseum im Kulturzentrum Badehaus während der Öffnungszeiten Mittwoch, Samstag und Sonntag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Der Eintritt ist frei. [HIER](#) gibt's alle Infos zum Stadtmuseum zum Nachlesen.

Diese Pressemitteilung als pdf, weitere aktuelle Nachrichten aus Bad Soden am Taunus sowie Bildmaterial zum Download finden Sie in unserem Pressebereich unter [www.bad-soden.de](http://www.bad-soden.de).